

Erstkommunion 2023

Liebe Kinder,
Liebe Eltern und Familien
Geliebte Schwestern und Brüder

Währen auch wir etwa Blinde?

Wir haben Augen. Unsere Augen sind aber so gestaltet, dass sie nur das «Sichtbare» sehen können. Der französische Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry schrieb : «L'essentiel est invisible aux yeux». Das Wesentliche ist unsichtbar für unsere Augen. Und für uns, Christen, die wir heute hier, zu eurer Erstkommunion versammelt sind, was ist das «Wesentliche»? Was ist das Allerwichtigste? – Das ist Gott! Gott kann man mit unseren Augen nicht sehen. Dennoch ist er da, gegenwärtig. Wir sind in ihm drinnen. Er ist in uns drinnen. Durch ihn leben wir. Ohne ihn wären wir nichts. Gott ist Geist. Womit könnte man ihn vergleichen? Zum Beispiel mit der Luft. Die Luft sieht man nicht. Sie ist aber lebenswichtig. Wir sind in ihr drinnen, sie umhüllt uns. Wir atmen sie ein und sie ist in uns drinnen. Gott ist aber nicht nur ein nützliches Gas, auch

nicht ein geheimnisvolles, in Wolken verstecktes Wesen. Nein! Gott ist eine lebende, intelligente und mächtige Wirklichkeit. Und hauptsächlich Liebe! Eine unendliche Liebe! So sehr liebt er seine Schöpfung, und über allem die Menschheit, die er nach seinem eigenen Abbild geschaffen hatte, dass er selbst einmal Mensch werden wollte. Da die Menschen ihn mit ihren Augen nicht sehen können, hat er beschlossen, für eine ganz kurze Zeit in der Geschichte der Welt, sich sehen zu lassen. Er selbst ist Mensch geworden, ein echter Mensch. Er hat wirklich unsere menschliche Natur angenommen um mit uns Menschen verkehren zu können. Die Menschen haben ihn aber nicht erkannt. Seine Lehre war so überraschend, verwirrend und störend, dass die Menschen ihn nicht verstehen und noch weniger vertragen konnten. Er musste beseitigt werden. So hat man ihn zum Tod verurteilt, zum abscheulichen Tod auf dem Kreuz. Er aber, der Schöpfer des Weltalls, ist stärker als der Tod. Er ist vom Tod auferstanden!

Nach seiner Auferstehung ist er mehrere Male seinen Freunden erschienen. Jedes Mal aber waren sie zuerst mit Blindheit geschlagen, so dass sie ihn zuerst nicht erkennen konnten. Er sprach mit

ihnen. Sie hörten ihm zu mit brennenden Herzen. Und dann, sei es in Emmaüs, später in Jerusalem, und noch später am Seeufer von Galiläa, ass er mit ihnen. Da nahm er Brot, sprach das Dankgebet und verteilte das Brot. Da gingen ihre Augen auf und sie erkannten ihn als er für sie das Brot brach.

Das geschieht heute für euch, meine lieben Erstkommunikanten. Im Namen Jesu nimmt der Priester das Brot, spricht das Dankgebet, und im Brot, das er euch verteilen wird, ist Jesus, der wahre menschgewordene Gott, wirklich gegenwärtig. Mit euren Augen könnt ihr ihn nicht sehen. Aber er ist wirklich gegenwärtig und mit eurem Glauben sollt ihr ihn erkennen, wie die Apostel ihn erkannten als er für sie das Brot brach.

So werdet ihr, liebe Erstkommunikanten, so werden wir alle, liebe Schwestern und Brüder, dem Bartimäus ähnlich, dessen Geschichte uns im heutigen Evangelium erzählt wurde. Er war zuerst ein blinder, am Strassenrand sitzender, Bettler. Trotz seiner erbärmlichen Situation, hat er Jesus erkannt, hat zu ihm gerufen, ihn gebetet, und wurde erhört. Da gingen seine Augen auf. Er blieb nicht mehr ein armer Bettler. Er hat seine menschliche Würde wieder erhalten und konnte Jesus folgen,

nicht mehr dem Strassenrand entlang, sondern auf der Strasse, mitten unter seinen Jüngern, auf dem Weg nach Jerusalem.

Solcherweise werden auch wir alle, die Jesus mit seinem Leib und Blut ernährt, berufen, ihm zu folgen, zusammen mit allen seinen heutigen Jüngern, in der Gemeinschaft der Kirche. Nicht am Rand! Sondern darin, als aktive Glieder. Wie Bartimäus, der sich der Gruppe der Jünger anschloss, und aktiv mitmachte, gehören wir wirklich zur grossen Familie deren, die Christus folgen. Jesus geht uns voraus auf dem Weg der zur ewigen Jerusalem führt, das heisst zum Himmelreich wo er uns schon einen Platz vorbereitet hat. Auf diesem Weg unseres Lebens sollt ihr liebe Kinder, liebe Eltern und Familien, liebe Schwestern und Brüder, **eines** niemals vergessen, das Wichtigste: „Jesus Christus liebt dich, er hat sein Leben hingegeben, um dich zu retten, und jetzt ist er jeden Tag lebendig an deiner Seite, um dich zu erleuchten, dich zu stärken und zu befreien“.